

teils ist die Verschiedenheit zwischen unsern drei einheimischen Schwalbenarten noch grösser als hinsichtlich der Bauchfärbungen. Denn während die ganze Oberseite (Rücken wie Flügel) der Rauchschwalbe tief schieferblau, der Rücken der Hausschwalbe zum hinteren Teile weiss, zum vorderen schwarz ist, weist dagegen der ganze Rücken der Uferschwalbe ein helles aschgrau, eine undeutliche und unordentliche Mischung von dunkel und hell — keins von beiden aber scharf ausgeprägt — auf. Man beachtet dies am besten, wenn die Schwalben über das Wasser fliegen. Die Uferschwalbe ist in ihrem pfahl- oder mäusegrauen Habitchen immer die unscheinbarste von allen dreien. Warum jene unzweifelhaft in Deutschland heimatberechtigten Uferschwalben vom Herbst 1900 in so starker Zahl bei Konstanz Station machten, war mir unklar; ich schloss — vielleicht mit voller Berechtigung — von ihnen auf das grosse Mückenheer, welches um die Köpfe und Mützen der ehrwürdigen steinernen Bischoffsgestalten auf der Brücke im Reigen tanzte: Übrigens ein ebenso schöner naturfrischer Anblick wie das unter der Brücke hin und her wogende Schwalbengetümmel.

Wilhelm Schuster.



Vogelschutz.

Die Amseldebatte vor dem schweizerischen Nationalrat.

Als Ergänzung zum Artikel „Ist die Amsel ein nützlicher Vogel?“, welcher im Jahre 1898 auf Veranlassung des Tierschutzvereins Burgdorf im „Tierfreund“ zur Diskussion gebracht wurde, und den wir mit Genehmigung des Verfassers veröffentlicht haben, fügen wir nachstehenden Auszug aus den Nationalratsverhandlungen bei.

In der Sitzung vom 3. Juni 1903 behandelte der schweizerische Nationalrat die drei noch bestehenden Differenzen des Jagd- und Vogelschutzgesetzes: 1. Hirschjagd, 2. Verbot der Sonntagsjagd und 3. Amsel- und Drosselfrage.

Der sogenannten Amseldebatte entnehmen wir folgendes:

Im Dezember 1902 hat der Nationalrat darüber beschlossen, und der Ständerat hat im wesentlichen diesem Beschluss zugestimmt, so dass keine grosse Differenz besteht. Die Amsel hatte es namentlich der Fürsprache von Reg.-Rat Dr. Gobat zu verdanken, der als ihr warmer Verteidiger auftrat, dass sie unter dem Schutze des Bundes blieb.

Der Beschluss des Nationalrats lautete: „Stare, welche in Weinbergen und eingefriedeten Obstgärten Schaden anrichten, dürfen vom Eigentümer im Herbst bis nach beendigter Weinlese geschossen werden.“

Beschluss des Ständerates: „Stare, welche in Weinbergen Schaden anrichten, dürfen vom Besitzer oder dessen Beauftragten im Herbst bis nach beendigter Weinlese geschossen werden.“

Nun stellt aber die Kommission des Nationalrates folgenden neuen Antrag: „Amseln, Drosseln und Stare, welche in Weinbergen und eingefriedeten Obstgärten Schaden anrichten, dürfen vom Eigentümer oder dessen Beauftragten im Herbst bis nach beendigter Weinlese und Obsternte geschossen werden.“

Dr. Gobat spricht auch diesmal wieder warme Worte zu Gunsten der Amsel. Er bestreitet übrigens der Kommission das Recht, auf Dinge, die von beiden Räten beschlossen sind, zurückzukommen.

Ein Antrag Hochstrasser reserviert den Kantonen das Recht, über Amseln, Drosseln und Stare zu beschliessen. Baldinger fragt an, ob diese Erlaubnis, diese Vögel abzuschliessen, auch von Gemeinden gegeben werden könnte.

Eventuell wird der Antrag Hochstrasser angenommen und definitiv mit 50 gegen 43 Stimmen festgehalten. Der neue Beschluss heisst also:

„Die Kantone sind berechtigt, das Abschliessen von Amseln, Drosseln und Staren, welche in Weinbergen und eingefriedeten Obstgärten, Schaden anrichten, durch den Eigentümer oder dessen Beauftragten im Herbst bis nach beendeter Weinlese und Obsternte zu gestatten.“

Auf Antrag Thölin werden auch der Zeisig, der Grünfink und der Zitronenfink geschützt.

D.



Interessantes der Woche.

Schwarzer Milan, *Milvus ater*. oberhalb Cressier, 1 Exemplar am 26. Juni von Sperber verfolgt. (Kümmerly.)

Mäusebussard, *Buteo vulgaris*. 21. Juni. 3 flügge Junge am Mülligerberg-Birrfeld. (J. J. Mumenthaler.)

Sumpfohreule, *Brahyotus palustris* glaube ich an der Thüle bei Cressier beobachtet zu haben. (Kümmerly.)

Nachtschwalbe, *Caprimulgus europaeus*. Am 21. 22. Juni eine Familie von Ziegenmelkern die ganze Nacht im Quartier herum schwärmend und lockend. (G. v. B.)

Uferschwalbe, *Hirundo riparia*. In einer Kiesgrube bei Kallnach hat eine Kolonie mindestens 80 Höhlen angelegt. (H. Mühlemann. Aarberg.)

Alpensegler, *Cypselus melba* am 22. Juni am Col de Balme etwa 150 beobachtet, die man für Falken halten konnte. (Kümmerly.)

Kuckuck, *Cuculus canorus* ruft am 28. Juni noch immer, doch weniger häufig. (Hürzeler, Gretzenbach, Erni, Olten.) 28. VI. Im Bärenriedwalle bei Münchenbuchsee interessanter Kampf zweier Männchen um ein Weibchen. (Raubert.)

Goldamsel, *Oriolus galbula*, der Pirol. Im sogen. „Aaregrien“ haben sich einige Paare angesiedelt. Ihre Nester sind Kunstbauten. Vor 14 Tagen traf ich zwei derselben an, beide enthielten Eier. (H. Mühlemann. Aarberg.)

Krähe, *Corvus corone*. 17. Juni ein Nest mit 3 Eiern. (Kümmerly.)

Rotrückiger Würger, *Lanius collurio* L. Dornägerst. am 29. Juni noch keine flüggen Junge konstatiert. (Erni.)

Kleiner Grauwürger, *Lanius minor*. 27. Juni, Aarebene dicht oberhalb Solothurn (Äussere Matte), Aarebene Bellach je ein Nest des schwarzstirnigen Würgers mit Jungen. Die Nester befinden sich auf Pappeln. Nisthöhe etwa 14 Meter. (Dr. Greppin.)

Grauer Fliegenschnäpper, *Muscicapa griseola*. Am 24. Juni flogen in unserer Gegend die Jungen aus 3 Nestern. am 29. suchte ein Pärchen eine Nistgelegenheit für die zweite Brut. (G. v. B.)

Gartenspötter, *Hypolais salicaria*. 26. Juni im Rosegg Hof ein Paar mit flüggen Jungen: 27. Juni. Dicht oberhalb Solothurn, Aarebene (Äussere Matten) gleichfalls. (Dr. Greppin.)

Schwarzkopf, *Sylvia atricapilla*. Seit 20. Juni treibt sich die Familie, die in meinem Garten erbrütet ward, im Hollundergebüsch herum. (G. v. B.)

Wachholderdrossel, *Turdus pilaris*, L.? Am 21. VI. brachte mir ein junger Mann von Trimbach ein an der Sommerweid-Frohburg (zirka 850 m ü. M.) gefundenes Nest, das er als Wachholderdrosselnest angab. Er beschrieb das Äussere und die Stimme der Vögel sehr genau und wusste, dass die Nester gewöhnlich grösser sind als die ihm sehr gut bekannten „Mistlernester“. Da ein Vergleichsmaterial fehlt, so kann ich vorläufig die Sache nicht entscheiden. (G. v. B.)

Amsei, *Merula vulgaris*. In meinem Garten am 27. Juni die zweite Brut ausgeflogen. (Daut.)

Gartenrotschwanz, *Ruticilla phoeniceus*. Letzte Woche sind aus 2 auf Bäumen angebrachten Nistkasten junge Gartenrötel ausgeflogen. (Chr. Hofstetter, Rahmlühberg.)

Nachtigall, *Luscinia minor* (Br.). Das fast undurchdringliche Dorngebüsch an der alten Aare muss diesen Sängern angenehm sein, in den letzten Tagen waren immer noch solche zu hören. (H. Mühlemann, Aarberg, 27. Juni.)

Weisse Bachstelze, *Motacilla alba*. Letzter Tage junge Bachstelzen gesehen, die erste Brut ging zu Grunde (Hofstetter, Rahmlühberg, 28. VI.)

Wildtaube, *Columba palumbus*. Am 26. Juni 10 Stück. alte und junge, in den Brüllmatten bei Zofingen. (Ed. Fischer.)